

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 7 (1931)  
**Heft:** 20  
  
**Artikel:** Fort Douaumont 1916 - 1931  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-752885>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# FORT DOUAUMONT



«Wer heute über die Kampffelder von Verdun wandert und mit den Augen der Erinnerung die Höhen und Schluchten betrachtet, erlebt eine unheimliche Umwertung all der Bilder und Vorstellungen, die sich in feuersprühenden Nächten und qualmdurchwehten Tagen in die Seele gruben. Der Soldat, neben dem bei jedem Schritt der Tod einherlief, schaute mit anderen Augen, empfand mit anderen Sinnen als der Wanderer, der im still-leuchtenden Sonnenschein heute dieselben Wege geht.

Vor allem ist es ein Eindruck, der jetzt mit überraschender Fremdheit den Beschauer überfällt: all die Höhen, die Schluchten, die Straßen erscheinen jetzt viel größer, weiter geschwungen in ihren Umrissen als damals; die Entfernungen, wie die Erinnerung sie bewahrte, sind wie unter einem gespenstischen Befehl um das Vielfache gewachsen. Die Erinnerung sagt: Dort jene Schlucht, durch die du mit dem Tode um die Wette liefst, war doch viel kleiner, viel enger, das kann doch nicht dieselbe

Schlucht sein. — man schaut auf die Karte, und es ist derselbe Ort.»

«Heute aber träumen vergessen die Schlachtfelder von Verdun in den Sommertag, und der fernher kommende Wind zieht leise durch rauschenden Buschwald und über Blumen ohne Zahl, die weithin das Land decken.»

Bilder und Text stammen aus dem interessanten Werk «Das unsichtbare Denkmal. Heute an der Westfront», das im Frundsberg-Verlag, Berlin, erschienen ist.